

GEMEINDEBRIEF

Pfarrei Coburg Süd

NAME GESUCHT!

CREIDLITZ

ST. LUKAS

NIEDERFÜLLBACH

SEIDMANNSDORF



MÄRZ
APRIL
MAI

01
2021

PFARREI	S. 3 - 11
Gottesdienste	S. 30 - 31
Kontakte & Adressen	S. 32
CREIDLITZ	S. 12 - 16
SEIDMANNSDORF	S. 17 - 21
ST. LUKAS	S. 22 - 25
NIEDERFÜLLBACH	S. 26 - 29

am Aschermittwoch geht sie wieder los, die Fastenzeit. Viele Menschen nutzen die Wochen bis Ostersonntag, um sie bewusst zu gestalten oder sich mit bestimmten Fragen auseinanderzusetzen.

Die EKD initiiert jedes Jahr eine Fastenaktion unter dem Motto „7 Wochen ohne“ und wählt in jedem Jahr ein anderes Thema dafür. In diesem Jahr lautet es: „7 Wochen ohne Blockaden“.

Beim ersten Lesen war ich irritiert: Ohne Blockaden??? Gerade in diesen Wochen und Monaten, in denen es wöchentlich neue Regeln und



Anordnungen gibt, die uns einschränken und in unserem Alltag ja tatsächlich blockieren. In dieser Zeit sollen wir Blockaden verringern und abbauen? – das passt doch nicht!

Oder doch? Der Titel lohnt jedenfalls einen zweiten Blick. Es geht der Aktion nicht um das Umgehen irgendwelcher Vorschriften, sondern um Spielräume. Wir brauchen Regeln in unserer Gesellschaft, für unser Zusammenleben – das beginnt schon im Kleinen, bei uns zu Hause. Und Regeln haben Spielräume, können geweitet oder in bestimmten Fällen außer Kraft gesetzt werden. Wie gehen wir mit Regeln um? Wie können wir innerhalb von Regeln zufrieden leben und uns und anderen gerecht werden? Diesen und anderen Fragen will das Thema auf die Spur gehen.

Vielleicht ist „Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden“ tatsächlich ein sehr passendes Thema für dieses Jahr. Finden wir es heraus.

Nicole Koch



Impressum:
 Gemeindebrief Pfarrei Coburg Süd herausgegeben im Auftrag der
 Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden der Pfarrei Coburg Süd
 V.i.S.d.P.: Rolf Rossteuscher
 Kontakt E-mail: pfarramt.stlukas.co@elkb.de Tel.: 09561/ 25063
 Gestaltung: Katharina Ranzinger
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 3700

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
 Verwendung. Eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
 ist ausdrücklich untersagt.

Titelbild: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leser*innen,

darauf dürfen wir ruhig mal anstoßen: Hier ist unser neuer, gemeinsamer Gemeindebrief!

Ein weiterer Schritt in der Zusammenarbeit der Pfarrei Coburg Süd. In unserer ersten Ausgabe finden Sie wie gewohnt alle Gemeinden der Pfarrei mit den gemeindespezifischen Informationen.

Nachdem viele Veranstaltungen und Angebote für die gesamte Pfarrei stattfinden, werden Sie auf den ersten Seiten immer interessante Artikel für die ganze Pfarrei finden.

Mit diesem Gemeindebrief wird Ihnen noch mehr Lesestoff geboten. Das Redaktionsteam freut sich auch über Beiträge oder Anregungen aus den Gemeinden.

Vielleicht haben Sie auch eine Idee für einen passenden Namen unseres neuen Gemeindebriefes. Schreiben Sie uns!



Bildquelle: Kate Hliznitsova, Unsplash

Je mehr Informationen und Anregungen auch von Ihnen kommen – umso mehr kann dieser neue Gemeindebrief zu einem innovativen Forum für unser Pfarrei werden.

Haben Sie Freude beim Lesen!

*Petra Heeb,
Redaktionsteam*

Neue Homepage für die Pfarrei

Die Pfarrei Coburg Süd wächst wieder ein Stückchen näher zusammen. Nun gibt es neben dem gemeinsamen Gemeindebrief auch eine gemeinsame Homepage.

Sie erreichen die Homepage unter der Adresse:

<https://www.pfarreicoburgsued.de>

Ein Team von Ehrenamtlichen hat sich der Erstellung von Texten für die Homepage gewidmet, Bilder zusammen getragen, die Informationen strukturiert, sodass das Projekt Homepage über mehrere Monate gewachsen ist und kurz vor Weihnachten finalisiert wurde. Unter der Überschrift „Evangelisch im Coburger Süden“ finden Sie beispielsweise aktuelle Informationen zu Gottesdienstorten und -zeiten sowie den Liturgen. Die Kirchengemeinden stellen sich, ihre Gebäude, Gruppen und Kreise vor. Ihre Ansprechpartner sind dort zu finden, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, genau wie Hinweise, die das Leben in der Pfarrei betreffen.



Übrigens: Die ehemalige Homepage der Lukaskirche wurde in den neuen Internetauftritt der Pfarrei integriert. Wenn Sie, wie gewohnt, die Seite der Lukaskirche aufsuchen, werden Sie automatisch auf www.pfarreicoburgsued.de weitergeleitet.

Mit einem gemeinsamen Internetauftritt wird das Wir-Gefühl in unserer Pfarrei gestärkt und wir werden noch intensiver in partnerschaftlicher und freundschaftlicher Beziehung zusammenarbeiten können. Schauen Sie doch mal vorbei, es lohnt sich!

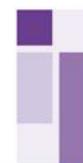
Lena Gleußner

» Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden, so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021



Evangelisch im Coburger Süden

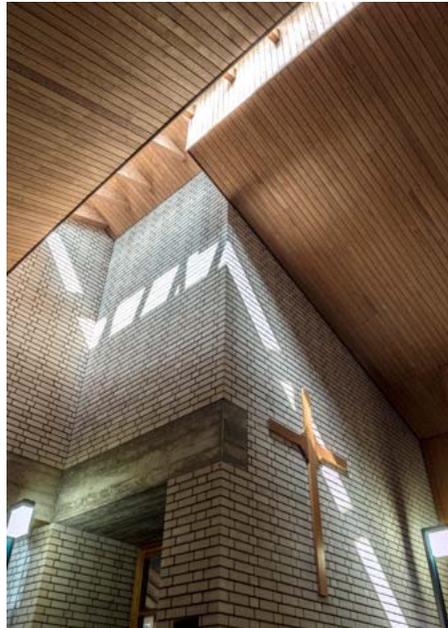
Pfarrei Coburg Süd

Pfarrei Coburg Süd ▾ Gottesdienste Creidlitz ▾ Niederfüllbach ▾ Seidmannsdorf ▾ St. Lukas ▾

Mit einem ganz besonderen Gottesdienst wollten wir Abschied nehmen von der Lukaskirche. Unser Landesbischof, Heinrich Bedford-Strohm sollte den Gottesdienst leiten. Für ihn wäre das auch ein sehr persönlicher Abschied geworden, ist er ja selbst in dieser Kirche konfirmiert worden und hat eine sehr persönliche Beziehung zu diesem Gebäude. Viele Gäste waren eingeladen und der Gottesdienst sollte auch live übertragen werden, damit so viele Menschen wie möglich teilnehmen können.

Und dann hat die Pandemie uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Ein Gottesdienst unter den weiter erschwerten Sicherheitsregeln schien nicht mehr durchführbar und am Ende wurden durch die Allgemeinverfügung der Stadt Coburg über Silvester Gottesdienste in Gebäuden grundsätzlich verboten.

Nun müssen wir neu planen. Sobald es wieder möglich sein wird, Gottesdienste auch mit einer größeren Gemeinde zu feiern, werden wir gemeinsam mit dem Landesbischof einen neuen Termin für den Entwidmungsgottesdienst suchen und dann auch rechtzeitig bekannt geben.



Bildquelle: Lutz Naumann

Zugleich werden wir trotzdem, wie geplant, das Gebäude nicht mehr nutzen. Wir hoffen, bald eine neue Gottesdienststation für die Lukasgemeinde bekannt geben zu können. Einstweilen laden wir herzlich in die Kirchen der Pfarrei ein.

Das Pfarrbüro ist zwischenzeitlich in die Räume des Büros der Morizkirche in der Pfarrgasse 7 eingezogen, bleibt aber unter der bisherigen Telefonnummer und E-Mail-Adresse erreichbar. Auch hier hoffen wir, bald einen neuen Standort bekannt geben zu können.

*Rolf Roßteuscher,
Pfarrer*

Interview mit Jens Hirsch

In dieser Reihe „Menschen aus der Pfarrei“ wollen wir Personen vorstellen, die sich in einer unserer Gemeinden oder in der Pfarrei besonders einbringen. Dieses Mal sprechen Pfarrer Michael Herzer und Jens Hirsch miteinander.

Herzer: Lieber Herr Hirsch, stellen Sie sich doch bitte kurz vor:

Hirsch: Ich bin Coburger (Jahrgang 1942) mit preußischem Emigrationshintergrund und lebe seit 1974 in Coburg und Umgebung. Seit 2004 bin ich in Creidlitz. War verheiratet und habe drei erwachsene Kinder und zwei Enkel.

Herzer: Was machen Sie in der Kirche?

Hirsch: Ich habe eigentlich keinen festbeschriebenen Tätigkeitsbereich. Um mich versicherungsrechtlich abzusichern, habe ich einen Anstellungsvertrag als Mesner. Habe dafür auch zwei Seminare besucht. Ich selbst fühle mich verantwortlich für die Geburtstags- und Krankenbesuche, Betreuung der Senioren in allen Angelegenheiten, nicht medizinischer Art, Hausmeister mit gärtnerischen Aufgaben, sowie Boten- und Fahrdienste, als auch redaktionelle Angelegenheiten. Ferner leite ich den Seniorenkreis und stehe für alle Aufgaben, die mir von Pfarrer Rosenmeyer bei Bedarf übertragen werden, bereit.



Seit 2008 bin ich im Kirchenvorstand tätig. Ferner gehöre ich dem Partnerschaftsausschuss an, der die Beziehungen mit dem Dekanat Chimala in Süd-Tansania pflegt, und vertrete meine Creidlitz Gemeinde in der Dekanatsynode Coburg.

Herzer: Wie kam es zu Ihrem kirchlichen Engagement?

Hirsch: Nach einem tiefgreifenden, selbstverschuldeten Erlebnis, fand ich nur durch meinen wieder gefundenen Glauben neuen Lebensmut. Ich wollte zum Einen ‚Wiedergutmachung an der Gesellschaft‘ und zum Anderen, der Langweile im täglichen Leben entfliehen.

Herzer: Was macht Ihnen an der kirchlichen Arbeit besonders Freude?

Hirsch: Es ist für mich eine große Befriedigung, dass ich täglich erleben kann, wie meine Tätigkeit Früchte trägt, und die Dankbarkeit meiner Kirchengemeinde in kleinen Gesten zum Ausdruck kommt.

Herzer: Lieber Herr Hirsch, vielen Dank für dieses Gespräch.

Konfi-Kurs digital

Ähnlich wie bei vielen anderen Gruppen und Veranstaltungen ist auch im Konfi-Kurs ein persönliches Treffen derzeit nicht möglich. Daher sehen wir uns seit Dezember über Video-Konferenz und gestalten so unseren wöchentlichen Kurs. Sonntagabend findet neu der „Online-Konfi-Stammtisch“ statt, bei dem wir uns treffen, quatschen und gemeinsam spielen.

Wir machen das Beste aus der Situation und nutzen die bestehenden Möglichkeiten – und auch digital sind einige Aktionen möglich. So arbeiten wir zur Zeit an der „Konfi-Frage der Woche“.

Hierzu sammeln unsere Konfis Fragen an unsere Kirchenvorsteher*innen und nehmen diese per Audio



oder Video auf. Die Antwort erfolgt dann ebenfalls in Videoform.

Die Ergebnisse dieses Projekts erscheinen demnächst auf unserer Homepage:
www.pfarreicoburgsued.de
Schauen Sie vorbei!

Nicole Koch



Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
 APRIL
 2021

KOLOSSER 1,15

Krippenspiel per Zoom-Gottesdienst

„Video-Meeting an Heiligabend?“
 „Mit Computer vor dem Weihnachtsbaum?“
 „Kommt denn da Weihnachtsstimmung auf?“
 „Und wenn das WLAN plötzlich streikt?“

Die Skepsis war groß, als das Kindergottesdienstteam von Seidmannsdorf und St. Lukas entschied, den Familiengottesdienst nicht wie geplant auf der Wiese neben dem Gemeindehaus in Seidmannsdorf stattfinden zu lassen, sondern aufgrund der angespannten Situation ganz neue Wege zu gehen. Etwa 30 Familien ließen sich auf dieses Abenteuer ein und feierten an Heiligabend einen Familiengottesdienst über Zoom. Verbunden von Wohnzimmer zu Wohnzimmer stimmten wir uns gemeinsam auf das Weihnachtsfest ein und konnten uns sogar ohne Masken im Gesicht zulächeln und singen.

Begleitet wurden wir dabei von Steffi Ernst am Flügel. Und wie versprochen gab es auch ein Krippenspiel! Die jungen Schauspieler wussten genau, wann sie ihr Mikrofon anschalten mussten und waren dann samt Verkleidung und passendem Hintergrund groß auf allen Bildschirmen zu sehen. Wir waren ehrlich gesagt selbst erstaunt, wie gut das alles funktionierte. Trotz der räumlichen Trennung und der ungewohnten Rahmenbedingungen erlebten wir gemeinsam einen stimmungsvollen und gesegneten Gottesdienst.

Vielen Dank an alle, die dieses Projekt unterstützt und mitgefeiert haben!

*Kerstin Narr
 & Felicitas Harke*



Im Weltrisikobericht steht Vanuatu an erster Stelle. Kein Land der Welt ist durch Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche mehr gefährdet als dieses kleine Land im pazifischen Ozean. Worauf baut Vanuatu, wenn doch immer wieder eine Naturkatastrophe alles einreißen könnte?

„Mit Gott bestehen wir“, so steht es auf dem Landeswappen der 83 Inseln. „Worauf bauen wir?“, fragen auch die vanuatuischen Frauen in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021. Ihre Antwort ist sehr klar: „Danke für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln.“ Beten wir mit ihnen im März dafür, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine bewohnbare Erde vorfinden.

Aufgrund der Coronapandemie kann der Weltgebetstagsgottesdienst nicht in gewohnter Form am ersten Freitag im März stattfinden.

In **Niederfüllbach** soll es eine „Weltgebetstagsstüte“ mit Anregungen fürs Feiern zu Hause zum Abholen in der Kirche geben. Auf der Pfarrei-Homepage wird ein Link zu einem online-Gottesdienst eingestellt. In **Seidmannsdorf** werden ebenfalls Tütchen zum Abholen in der Kirche bereitliegen. Am Freitag, den 5. März, haben Sie in der Zeit von 16 bis 18 Uhr außerdem die Möglichkeit, in der geschmückten Kirche Platz zu nehmen, den eingespielten Weltgebetstagsliedern zu lauschen und sich Zeit zur persönlichen Andacht zu nehmen. In **Creidlitz** wurde der Gottesdienst abgesagt.

Der Fernsehsender Bibel TV zeigt am Freitag, den 5. März 2021 um 19 Uhr einen Gottesdienst zum WGT.



Frühjahrssammlung der Diakonie Bayern vom 15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Ziel der evangelischen Beratungsstellen ist es, zum Leben zu ermutigen und Hilfe anzubieten.

Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20% der Spenden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk



35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de.

Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Weihnacht 2020 mal ganz anders

Mit viel Mühe und Einsatz hatten wir unseren Weihnachtsbaum geschmückt und freuten uns, ihn, am Heiligen Abend beim gemeinsamen Gottesdienst mit Singen vertrauter Weihnachtslieder und Hören der Weihnachtsgeschichte, im Lichterglanz erstrahlen zu sehen.

Denkste! C O R O N A

Pfarrer Rosenmeyer baute mit Geschick und Einfallsreichtum eine elektrisch illuminierte Krippe auf einem kleinen PKW-Anhänger, die die mobilen Weihnachtsandachten an 7 Stellen in Creidlitz ausschmücken sollte.

Denkste! C O R O N A

Der Kirchhof wurde ausgemessen und Standpositionen für Besucher



der Weihnachtsandacht, nach den vorgegebenen Richtlinien, bestimmt und markiert. Pfr. Rosenmeyer und sein Sohn entwarfen Eintrittskarten und druckten sie aus. Plakate und Info im „Blättle“ wiesen auf die erneute Änderung hin.

Denkste! C O R O N A

Mitglieder des Kirchenvorstandes verteilten noch rechtzeitig Flyer an alle Haushalte, in denen bekannt gemacht werden musste, dass alle kirchlichen Veranstaltungen bis einschl. 10.01.21 abgesagt werden, und so wurde der Heilig Abend wohl seit Jahrhunderten ohne Gemeinschaft der Kirchengemeinde, Gesang und Orgelklang nur im engsten Familienkreis begangen.

Die Hoffnung nach dem 10.01. wieder Gottesdienst bis mindestens Ende Januar halten zu können, hatte sich wegen C O R O N A nicht erfüllt.

Jens Hirsch

Am Dienstag, dem 12. Januar, ist unser Gemeindeglied Ruth Dinkel im Alter von 93 Jahren verstorben. Ruth Dinkel war für unsere Gemeinde eine Frau, die Sternstunden-Charakter hatte. Mit ihrer stets freundlichen und ehrlichen Art hatten sie viele Menschen aus unserer Gemeinde in Creidlitz in ihr Herz geschlossen.

Mein erster Kontakt mit Ruth Dinkel war kurz nach unserem Einzug in Creidlitz im Februar 2002. Mit einem eigens für meine Installation geschriebenen Gedicht begrüßte sie uns, als wir noch zu Dritt waren, nach dem Gottesdienst ganz herzlich. Und diese herzliche und lebensfrohe Art begleitete uns all die kommenden Jahre. Als wir 2006 unser 50-jähriges Kirchen-Jubiläum in Creidlitz feierten und dazu eine Festschrift verfassten, half sie mit Kräften mit. Und was ich in der Gegenwart alles mit ihr erlebte, was sie tat und wo sie half, das konnte ich dann auch aus der Vergangenheit erblicken.

Damit unsere Dr.-Martin-Luther-Kirche überhaupt möglich wurde, gab es damals in den fünfziger Jahren einen Kirchenbauverein, der durch den Verkauf von ‚Baumarken‘ Geld sammelte, damit unsere Kirche errichtet werden konnte. Auch dafür war damals schon Ruth Dinkel mit verantwortlich. Über all die Jahre hielt sie den Kontakt zu allen Pfar-



Ruth Dinkel

ren, die hier am Ort wirkten. Mit meiner Frau und mir und unseren Kindern war sie ebenfalls auf das Herzlichste verbunden. Bei vielen Anlässen in unserer Familie, ob nun guter oder weniger schöner Natur, war sie engstens mit eingebunden. Wir sind sehr dankbar für ihre tiefe Freundschaft und vermissen sie sehr.

Wollte man etwas wissen oder auf den Ursprung hin hinterfragen, so war Ruth Dinkel eine Quelle des Wissens. Auch über die Menschen in unserer Gemeinde wusste sie bestens Bescheid. Wenn Ruth einem sagte, dass eine bestimmte Person Hilfe brauchte, dann wusste sie meist schon mehr als andere. Es waren für mich immer gute Ratschläge von ihr, die mir hier in Creidlitz halfen.

Und ich denke auch daran, dass es Ruth Dinkel war, die immer auf unsere Konfirmanden zugegangen ist

und Kontakt mit ihnen gesucht hat. Viele von den jungen Menschen haben sie immer noch in liebevoller Erinnerung. 2016, als unsere Konfirmanden viele Fragen in Zusammenhang mit Flucht und Flüchtlingen bewegten, hat Ruth ihnen von ihrer eigenen Flucht aus Niederschlesien am Ende des 2. Weltkrieges erzählt, ehrlich und nicht polarisierend. Ihr Bericht, ihre Gedanken und Gefühle haben dazu beigetragen, dass die jungen Menschen verstanden, was das alles heißt. Viele davon haben dadurch eine andere, eine ehrlichere und offenere Sicht der Problematik bekommen. So wie ich da Ruth Dinkel erlebte, waren dies für mich Sternstunden; da tat sich etwas auf, was kein Jüngerer von uns hätte bewirken können.

Auch der ehemalige Bastelkreis, der Weltgebetstag oder der Seniorenkreis wurden mit ihren Ideen bereichert. Im Seniorenkreis machte sie viele Treffen mit ihren Ideen und Gedanken reicher und gab den wöchentlichen Treffen jedes Mal den Eindruck von etwas Besonderem. Viele gute Gedanken und Hilfen erfuhr außerdem viele Kinder, Frauen und Männer in unserer Gemeinde. In all den Jahren hier in Creidlitz habe ich Ruth Dinkel niemals ein böses Wort über die Lippen kommen hören. Wie viel hat sie mit ihrer Liebe zu den Menschen hier ausgefüllt!

Den Frauen in unserer Gemeinde, die sich immer wieder zu den Sternstunden trafen, war sie trotz des Altersunterschieds eine wertvolle, liebevolle und treue Freundin. Bei allen Unternehmungen war sie mit dabei und verlieh durch ihre Lebenserfahrung, Freundlichkeit und ihren Charme jedem Treffen eine einzigartige Tiefe.

Es gibt und gäbe noch so viel, was wir von unserer Ruth Dinkel erzählen könnten. Für Creidlitz kann ich nur sagen, es war ein Segen, dass wir sie hatten und sind nun voller Trauer, dass sie gestorben ist.

Zu Ruth Dinkel gehörte auch eine ‚Hinterfrau‘, die sie mit ihrem umtriebigen Wesen und ihrem Esprit inspirierte, Hannchen, ihre Schwester. Das war sozusagen ihre zweite Hälfte, und wenn man beide zusammen erlebte: eine Wonne, eine Freude und welch ein Spaß! Auch wenn Hannchen erst sehr spät zu ihrer Schwester Ruth nach Creidlitz zog, so waren die beiden schon immer ein Herz und eine Seele. Ihr Hannchen - das gab Ruth viel Kraft und auch so manche Ideen. Ich hatte die Ehre, beide noch in ihrer gemeinsamen und guten Zeit im Alter zu erleben - das war so erfrischend und voller Liebe.

Auch wie dann vor einigen Jahren Hannchen zum Pflegefall wurde, war Ruth Dinkel mit gleicher Liebe

an ihrer Seite, ging zu ihr ins Pflegeheim, um mit ihr zusammen sein zu können. Vor gut einem Jahr ist Hannchen dann friedlich eingeschlafen. Und ganz zuletzt wollte Ruth zu ihrem ‚Hannchen‘; und dahin hat sie sich nun aufgemacht.

Voller Trauer und voller Dankbarkeit haben wir sie am Montag, dem 19. Januar, zu ihrer letzten Ruhestätte auf unserem Creidlitzer Friedhof begleitet, wegen der Pandemie nur im kleinen Familienkreis. Aber der Kirchenvorstand, meine ehemaligen Kollegen Regionalbischof i.R. Beyhl, Pfarrerehepaar Rupp und ich sind

uns einig: das war eigentlich unserer Ruth nicht angemessen. Daher soll es, wenn möglich, am Sonntag, 16. Mai, dem Geburtstag von Ruth Dinkel, einen Gedenkgottesdienst in Creidlitz geben, wo dann hoffentlich viele Menschen aus unserem Ort und unserer Gemeinde ihrer in Dankbarkeit vor Gott, unserem himmlischem Vater, gedenken dürfen.

*Pfarrer
Alexander Rosenmeyer*



Monatsspruch
MAI
2021

» Öffne deinen Mund
für den Stummen, für das Recht
aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8



ANSPRECHPARTNER*INNEN CREIDLITZ

Vertrauensfrau: Carmen Werner ☎ 09561 26677
✉ Carmen.eule@gmx.de

Mesner: Jens Hirsch ☎ 0160 3797468
✉ jensg.hirsch@gmx.net

Bankverbindung Spenden:

Dr.-Martin-Luther-Kirche Creidlitz
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN DE 24 7835 0000 0092 2582 76
BIC BYLADEM1COB
Verwendungszweck: Dr.-Martin-Luther-Kirche Creidlitz

Liebe Gemeinde, leider hat auch das neue Jahr begonnen, wie das alte endete: Corona, Corona. Ausgerechnet zu Weihnachten hatte Coburg ganz viele Infektionen und die behördlichen Auflagen waren deshalb schließlich so groß, dass wir bei Nieselregen Kurzandachten draußen gefeiert haben... was für ein Weihnachtsfest.

Danach waren dann Gottesdienste in der Kirche per Allgemeinverfügung ganz verboten und weil die Lage unsicher war, haben wir uns dann im Kirchenvorstand entschieden, bis Ende Januar keine Präsenzgottesdienste anzubieten. Jetzt Ende Januar zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist noch nicht absehbar, wie es mit den Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie weitergehen wird.

Auch unsere Pfarrei hat in dieser Situation zunehmend auf Kommunikation mit dem Computer gesetzt. Besprechungen unter uns Hauptamtlichen finden schon lange als Videokonferenz am Computer statt. Zu Weihnachten hatten wir ein Krippenspiel, bei dem die Kinder zu Hause waren und doch über den Computer zusammenspielten (siehe S. 9). Der Konfirmandenunterricht findet als Videokonferenz am Computer statt – im Januar haben wir uns mit biblischen Gestalten beschäftigt. Und auch der Kirchenvorstand trifft sich digital und alle sind dabei. Unsere Pfarreihomepage ist

neugestaltet: www.pfarreicoburgsu-ed.de. Und schließlich findet auch mein Schulunterricht in der Mittelschule per Computer statt, wie viele Schüler, Eltern, Lehrer usw. mussten wir uns da eingewöhnen und haben neue Möglichkeiten entdeckt. Eine Erfahrung des vergangenen Jahres war, dass aufwändige Vorausplanungen oft wertlos wurden, weil sich kurzfristig Bedingungen geändert haben. Das war manches Mal frustrierend. Deswegen gilt für alle Veranstaltungen: Wir rechnen damit, dass ein Osterbrunnenfest, eine Osterzeit mit Gottesdiensten und ein Himmelfahrtsgottesdienst im Steinbruch stattfinden können. Weil es aber auch möglich ist, dass diese kurzfristig ausfallen, wollen wir in diesem Jahr die Vorbereitungen einfach halten und dann eben nur eine einfach gestaltete Andacht machen, statt ein großes Fest vorzubereiten, das man dann wieder absagen muss. Ob und wie genau diese Veranstaltungen stattfinden, werden wir kurzfristig veröffentlichen: im Schaukasten und auf der Homepage. Wir bitten um ihr Verständnis und hoffen, dass sich die Lage bis zum Sommer stabilisiert. Chöre und Gruppen können bis auf weiteres nicht stattfinden, hier müssen wir abwarten, wie es mit den behördlichen Regelungen weitergeht. Ab 8. März werde ich zunächst Resturlaub nehmen und dann voraussichtlich in Elternzeit gehen (siehe Artikel „In eigener Sache“).

Dadurch wird es jetzt in diesen bewegten Zeiten vielleicht manchmal etwas ‚ruckeln‘ in unseren Abläufen. Wie gut, dass wir jetzt eingebunden sind in die Pfarrei. Ein gemeinsamer Gottesdienstplan bis zum Sommer ist erarbeitet. Alexander Rosenmeyer wird, solange ich nicht da bin, die Geschicke der Kirchengemeinde in bewährter Weise zusammen mit dem Kirchenvorstand lenken. Auch alle anderen KollegInnen im Umfeld haben ihre Unterstützung zugesagt. Allen dafür ganz herzlichen Dank. Am 8. März ist dann auch genau ein Jahr vergangen seit meiner Einführung. Was war das für ein vollkommen unerwartetes Jahr. So viel an Gottesdiensten, Gruppen, Kennenlernen konnte nicht stattfinden, das stimmt schon traurig und nachdenk-

lich. Dankbar schaue ich aber auch zurück auf alles, was geklappt hat – auf Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmandenunterricht und viele Begegnungen. Oft hatten wir es auch gut und haben zusammen nachgedacht oder auch Spaß gehabt. Und: wir fühlen uns sehr wohl hier bei Ihnen und in diesem schönen Ensemble aus Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus. Hoffen wir, dass sich ab dem Sommer alles wieder normalisiert und bitten wir Gott bis dahin (wie einmal Augustinus) um die Gabe der Beharrlichkeit im Glauben und im Leben.

Es grüßt alle freundlich,
Ihr *Michael Herzer*,
Pfarrer

Pfarrer Herzer - In eigener Sache

Wir als Pfarrfamilie erleben gerade eine Zeit mit sehr gemischten Gefühlen. Wir erwarten für Ende März unser viertes gemeinsames Kind und freuen uns sehr darüber. Leider ist aber gleichzeitig meine Lebenspartnerin sehr krank geworden und wird bald nach der Entbindung eine Operation und einen Reha-Aufenthalt haben.

Deshalb werde ich, wenn das Kind auf der Welt ist, für einige Monate in Elternzeit gehen. Anders ist diese Situation einfach nicht zu schaffen mit dann hoffentlich vier Kindern im Vorschulalter. Wir erwarten, dass sich bis zum Sommer die Lage stabilisiert und ich dann in den Dienst zurückkehre.

Pfarrer Michael Herzer

Im Gespräch am 27. Januar mit Pfarrer Herzer schildert Frau Mühlherr, die Einrichtungsleitung vom Laurentiushaus, die Situation dort: „Wie fast alle Alten- und Pflegeheime in Stadt und Land Coburg ist auch unser Haus vom Coronavirus betroffen. Es ist auch zu uns gekommen, spät, aber wir sind nicht verschont geblieben. Bewohner sind erkrankt und einige auch verstorben. Mitarbeiter sind erkrankt. Einige haben kaum Krankheitsanzeichen, andere sagen mir: ‚So etwas hatte ich noch nie. Ich bin so schwach, ich muss meinen Wasserkocher mit zwei Händen heben, wenn ich mir einen Tee kochen will.‘

Im Haus ist ganz viel zu organisieren: Wir haben eine Station geräumt und hier die Erkrankten zusammengefasst, was viel Umwälzung für unsere Bewohner bedeutet. Und wir organisieren ständig Testungen und das Impfen. Seit dem 28. Dezember sind alle Mitarbeiter und Bewohner wöchentlich getestet worden. Und auch das Impfen hat begonnen. Oft müssen wir diese Dinge sehr kurzfristig regeln, dazu sind Mitarbeiter im Krankenstand... aber wir bekommen noch alles gut hin und es gibt Anzeichen der Besserung der Situation: Wir haben keine Neuerkrankungen mehr.

Für die Bewohner und Mitarbeiter war das eine sehr belastende Situation: Die Mitarbeiter müssen auf der Covidstation in voller Schutzausrüstung arbeiten: Plastikoverall, Kopfhülle, Schutzbrille, Handschuhe, FFP2-Maske. So müssen sie pflegen und den ganzen Tag arbeiten. Wie wirkt das auf einen Demenzkranken, wenn er von jemandem in dieser Schutzkleidung gepflegt wird? Und für die Mitarbeiter ist das nicht nur sehr anstrengend, sondern es kommt noch die Angst vor eigener Infektion dazu oder die Angst jemanden anzustecken. Und die Bewohner können ja keine Gemeinschaftsaktivitäten haben oder zusammen sitzen, sondern verbringen den Tag im Zimmer. Eine ganz schwere Situation.

Es ist ein tückisches Virus. Aber es geht aufwärts: Mitarbeiter kommen zurück. Bewohner werden wieder negativ getestet, wir sind auf einem guten Weg.“

Liebe Frau Mühlherr, wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Kraft für diese schwierige Zeit und sind in Gedanken bei Ihnen!

Pfarrer Michael Herzer

Besondere Aktionen im Advent

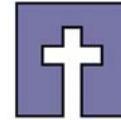
Am 2. Advent feierten wir zum ersten Mal eine **Adventsandacht am Feuerwehrhaus in Löbelstein**, bei der eine stattliche Anzahl von Besuchern aus Löbelstein und darüber hinaus dabei war. Pfarrer Herzer sprach darüber, wie schwer es uns oft fällt, geduldig zu sein, und präsentierte passend dazu seinen bereits fast vollständig geplünderten Schoko-Adventskalender.

Als besonderen Gast hatte Kommandant Stefan Reingruber das Coburger Christkind (Femke Flessa) eingeladen, das ebenfalls besinnliche Worte an alle richtete und die Augen der Kinder zum Leuchten brachte.

In der Adventszeit konnten sich Spaziergänger am weihnachtlich geschmückten Dorfplatz in Seidmannsdorf **kleine Tütchen mit besinnlichen Texten und Bibelver-**



sen mitnehmen. Dieses Angebot wurde so gut angenommen, dass wir mit dem Nachbestücken fast nicht hinterherkamen. Und auch in Lützelbuch gab es am Brunnen einen Weihnachtsbaum mit kleinen Botschaften zum Mitnehmen. Beide Aktionen entstanden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bürgervereinen.
Kerstin Narr

**ANSPRECHPARTNER*INNEN SEIDMANNSDORF**

Vertrauensfrau: Anette Weber ☎ 26761
Kirchenchor: Wolfgang Blümel ☎ 09562 2452
Posaunenchor: Detlef Bock ☎ 26704
Kindergottesdienst: Kerstin Narr ☎ 512466
Seniorenkreis: Andrea Stier ☎ 200955

Bankverbindung Spenden:
DE56 7836 0000 0006 7004 46
VR-Bank Coburg

Es sind ungewöhnliche Zeiten, in denen wir das Gemeindeleben gestalten. Der Kirchenvorstand St. Lukas ist in den letzten Wochen nicht nur für seine „normale“ Arbeit gefordert gewesen. Trotz Pandemie-Verordnung trafen wir uns mehr als sonst zu Zoom-Konferenzen, um für den Ablauf des Gemeindelebens die besten Entscheidungen zu treffen.

In diesen Wochen gab es viel zu tun. Wir mussten leider die Präsenz-Gottesdienste absagen, haben dafür aber alternative Angebote ins Leben gerufen, Ersatztermine überlegt und die seelsorgerische Versorgung sollte gewährleistet sein. Nur durch den Einsatz unserer Hauptamtlichen ist dies mit den Einschränkungen der staatlichen Auflagen auch so möglich.

Natürlich kommt in unserer Gemeinde die momentane Aufbruch-Situation hinzu. Neues soll entstehen, Konzeptionen werden entwickelt, der Umzug in ein neues Büro ist ge-



Bildquelle: „DerGemeindebrief“ Plassmann

plant, langfristige Lösungen werden erarbeitet und verschobene Termine neu organisiert. Der Kirchenvorstand möchte alle Gemeindeglieder bitten, sich bei Fragen oder Anliegen an uns zu wenden und mit uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die Gemeinde ist und bleibt ein fester Bestandteil in unserem Stadtteil, auch wenn sich viele Dinge und Voraussetzungen geändert haben. Freuen wir uns auf das Neue und viele gemeinsame Veranstaltungen in St. Lukas und der Pfarrei.

Petra Heeb, Vertrauensfrau

Helfer gesucht

Wir suchen Menschen, die „die Kirche ins Haus bringen“. Durch das Verteilen unseres Gemeindebriefes oder der Geburtstagsgrüße für ältere Gemeindeglieder. Beides ganz wichtige Hilfen, die unsere Gemeinde lebendig halten.

Wäre das etwas für Sie?

Dann melden Sie sich doch einfach mal im Pfarramt. Dort erfahren Sie, wie's geht.

„Landesstellenplanung – was ist das denn?“

Kurze Antwort: mit der Landesstellenplanung werden die Stellen von Pfarrer*innen, Diakon*innen, Religions- und Sozialpädagog*innen sowie Kirchenmusiker*innen den veränderten Zahlen der Kirchenmitglieder angepasst, die bayernweit von 2010 bis Ende 2020 um ca. 10% zurückgegangen sind.

Ziel ist es, für die Kirchenmitglieder in allen Regionen Bayerns gleichwertige Chancen zu schaffen, mit dem Evangelium in personalen Kontakt zu kommen.

Großes Vertrauen besteht dabei in die Kompetenz vor Ort. Bei der Verteilung der Stellen im Dekanat sollen die Erkenntnisse aus dem Reformprozess „Profil und Konzentration“ zum Tragen kommen. Also steht am Anfang nicht die Frage: Was können wir tun, um unsere Stellen zu behalten? Am Anfang soll die Frage stehen: Wie ist die Situation der Menschen bei uns? Wo brauchen sie uns als Kirche? Welche Aufgaben nehmen wir uns in folgedessen vor? Wer unterstützt uns, mit wem wollen wir zusammenarbeiten? Erst dann folgt die Frage: Welche personellen Ressourcen setzen wir für welche Aufgabe wo ein? Damit wird die Landesstellenplanung 2021 viel stärker als bisher zu einem Gestaltungsprozess, in dem inhaltliche Perspektiven und Ressourcen zusammen gedacht werden.



Bildquelle: „DerGemeindebrief“ Plassmann

Wir in der Pfarrei Coburg-Süd haben das schon mit der Pfarreigründung 2018 vorweggenommen. Durch den Zusammenschluss und die konstruktive und gute Zusammenarbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen werden unsere nunmehr 3,5 Stellen in den Gemeinden erhalten bleiben. In intensiven Beratungen wurden für die Gemeinden und ihre Regionen zukunftsgerichtete Konzeptionen erstellt. Einhellige Rückmeldung von allen: Es lohnt sich, bei den Planungen zuerst bei den Menschen und dem Auftrag der Kirche anzufangen und erst danach die Stellen zu verteilen.

*Petra Heeb,
Landessynodale*



Corona-Zeit

Leider befinden wir uns auch dieses Kindergartenjahr nicht in einem normalen Regelbetrieb. Bis zum 15.12.2020 war der Kindergarten mit allen Kindern im sogenannten „eingeschränkten Regelbetrieb“ tätig.

Dies hieß für das Kindergartenteam:

- feste Gruppen mit dem dazugehörigen Personalstamm
- kein gruppenübergreifendes Arbeiten
- kein Schieben von Personal
- keine gemeinsame Früh- und Spätdienstgruppe
- keine Teamsitzungen im Kindergarten (dank der neuen Medien konnten diese aber glücklicherweise über Zoom stattfinden)
- große organisatorische Umstrukturierungen aufgrund der Hygienevorschriften
- Maskenpflicht für alle auf dem Kindergartengelände

Seit dem 16.12.2020 ist der Kindergarten aufgrund des Corona-Virus geschlossen und nur für die Notbetreuung geöffnet.

**Aus dem Team**

Im November verabschiedeten wir unsere Kollegin Christine Heinze, die nun ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten hat. Sie brachte sich viele Jahre als sehr zuverlässige und engagierte Mitarbeiterin in unserem Kindergarten ein.

Leider konnte wegen der Corona-Auflagen keine offizielle Verabschiedung stattfinden. Mit einer kleinen Feier im Kindergarten entließen die Kinder und das Team der Kolleg*innen sie aus dem Kindergartenalltag.

Die Mitarbeitenden und der Kirchenvorstand St. Lukas bedanken sich für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünschen ihr von Herzen alles Gute und viel Gesundheit.

Für das Kindergartenteam
Lorena Rudolph

**ANSPRECHPARTNER*INNEN ST.LUKAS**

Vertrauensfrau Petra Heeb,
☎ 0160 - 5397233 ✉ petra.heeb@elkb.de
Kindergarten
Leitung: Lorena Rudolph ☎ 10404
✉ kiga.ketschendorf@elkb.de

Bankverbindung Spenden:

Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN DE29783500000000300343

... „nicht viel!“ müssen wir leider gerade auf diese Frage antworten. Die Pandemie bringt vieles zum Stillstand, so auch die Aktivitäten in den Kirchengemeinden. Keine Treffen im Seniorenkreis oder im Frauentreff, keine „kunterbunten Kindertage“, kein Mitarbeiter-Neujahrsempfang, von denen wir berichten könnten. Keine „Minigottesdienste“ zurzeit und Sonntagsgottesdienste nur unter Sicherheitsvorkehrungen (und im Januar mussten die Gottesdienste sogar ganz abgesagt werden). Es ist eine echte Durststrecke für uns alle, im beruflichen wie im privaten Leben und eben auch im Leben unserer Gemeinde.

Im „Laufen“ ist aber immerhin die Konfirmandenarbeit, die seit Dezember online stattfindet! Mehr dazu auf Seite 8 unseres Gemeindebriefs.

Auch die „Alltagsexerzitionen“ (siehe nächste Seite) können zumindest online stattfinden! Und auch mit online-Gottesdiensten haben wir erste Erfahrungen machen können, neben den vielen guten Angeboten in Rundfunk und Fernsehen, die es schon lange gibt.

Eine weitere Erfahrung hat mich in den letzten Wochen sehr berührt: Die Spenden für die Aktion „Brot für die Welt“.



Bildquelle: Brot für die Welt

Am Anfang stand die Befürchtung, dass wegen der geringeren Anzahl an Gottesdienstbesuchern die Spendensumme einbrechen würde. Das Gegenteil ist geschehen! Wir konnten rund um Weihnachten mehr als 1.500 € an Spenden für Brot für die Welt in Niederfüllbach verbuchen! Das ist ein wunderbares Zeichen der Solidarität und eines lebendigen Glaubens, auch und gerade in schwierigen Zeiten. Ich sage von ganzem Herzen „Danke“ dafür.

Rolf Roßteuscher

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

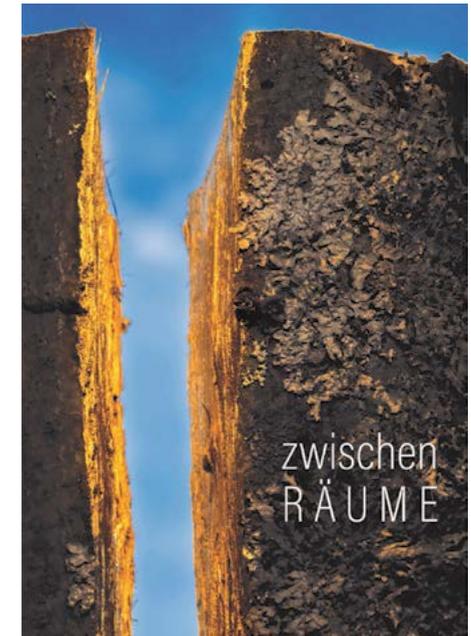
Unter dem diesjährigen Titel **zwischenRÄUME** laden die fünf Wochen der Exerzitionen ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche: Gott?
Im Raum dazwischen!
2. Woche: Weiter Raum.
3. Woche: Zwischen allen Stühlen.
4. Woche: Zwischen Gott und mir – sich Nähe gefallen lassen.
5. Woche: Zwischen Himmel und Erde.

Das **Exerzitenbuch** wurde von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitenwochen. Es wird in der Exerzitiengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitionen für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmenden zum Austausch über ihre Erfahrungen. Immer montags von 19.30 bis 21.00, zum ersten Mal am 22. Februar. Ein Einstieg ist auch später möglich. Voraussichtlich werden die Treffen online stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung über:
Pfr. Rolf Roßteuscher,
☎ 09565/921010
✉ pfarramt.niederfuellbach@elkb.de



Bildquelle: ökumenische Alltagsexerzitionen

„Stern, auf den ich schaue“
(EG 407)

Der vor uns liegende Gemeindebrief steht für die Monate März-April-Mai. In diese Zeit fallen so viele Ereignisse: Passion, Frühlingsanfang, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten. Ich habe mich für keines dieser Kirchenjahreszeiten-Lieder entschieden, sondern für eines meiner absoluten Lieblingslieder. Zu finden ist es im Gesangbuch unter der Überschrift „Glaube – Liebe – Hoffnung; Geborgen in Gottes Liebe.“

Stern, auf den ich schaue,
Fels auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab,
an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe,
Quell an dem ich ruh,
Ziel das ich erstrebe,
alles Herr bist du.

Drum so will ich wallen,
meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen
und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen
jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen,
alles, Herr, bist du!

Ohne dich, wo käme,
Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme,
meine Bürde wer?
Ohne dich zerstieben,
würden wir im Nu,
Glauben, Hoffen, Lieben,
alles, Herr, bist du.



Bildquelle: epd bild/Schulze

Ich denke, jeder braucht in seinem Leben etwas, auf das er sich verlassen kann. Etwas, das uns Orientierung in unserem Leben gibt. Wie z.B. in meinem Lied ein Stern, der am nächtlichen Himmel steht und mir den Weg zeigt. Oder wie ein Fels, der mir in unruhigen Zeiten Stabilität gibt. Oder wie ein Führer, dem ich vertraue, wenn ich nicht mehr weiter weiß. Oder wie ein guter Stab, auf den ich mich stützen kann. Oder wie gute Speise, ein gutes Wort, die meinen geistlichen Hunger stillen und Nahrung für die Seele sind. Oder wie ein Ziel, das mich motiviert und anspornt weiterzumachen. Während ich das schreibe, weiß ich ja noch gar nicht, wie meine, unsere Welt Corona bedingt aussieht, wenn ihr das lesen werdet. Trotzdem bleibt die Hoffnung, dass es weitergeht, dass es gut wird. Wer oder was ist nun für mich dieses „Etwas“ in meinem Leben, auf das ich mich verlassen kann, mit dem ich schwierige Situationen meistern kann? Das ist für mich

mein Glaube, meine Hoffnung, ja mein Vertrauen, dass ich unter Gottes Schutz zwar stolpern kann, aber auch immer wieder weich in seiner Liebe lande. Wie es in einem ande-

ren meiner Lieblingslieder heißt: „Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand“ - und das nicht erst nach meinem irdischen Leben, sondern auch schon im Hier und Jetzt.

Marlene Metschke



ANSPRECHPARTNER*INNEN
NIEDERFÜLLBACH

Vertrauensfrau: Marlene Metschke, ☎ 09565 2278

Kindergarten Waldwiese
Mona Metschke-Ernst
☎ 09565 1529 ✉ kiga-waldwiese@t-online.de

Bankverbindung Spenden:

VR Bank Coburg, BIC GENODEF1COS; IBAN DE42 7836 0000 0603 9956 58)



Datum	Tag	Niederfüllbach	Creidlitz	Seidmannsdorf	St. Lukas
07.03.2021	Okuli	10.00 Roßteuscher	9.30 Rosenmeyer	19.00 Herzer	
14.03.2021	Lätare	10.00 Schülke	17.00 Metschke	09.30 Heeb	
17.03.2021	Mittwoch			19.00 Friedensgebet Rosenmeyer	
21.03.2021	Judika	10.00 Koch	09.30 Thorwart	09.30 Roßteuscher	
28.03.2021	Palmarum	18.00 Roßteuscher	09.30 Rosenmeyer	09.30 Krauß	
01.04.2021	Gründonnerstag	19.00 Roßteuscher	19.00 Rosenmeyer	Einladung in die Pfarrei	
02.04.2021	Karfreitag	15.00 Roßteuscher	09.30 Rosenmeyer	09.30 Schülke	
04.04.2021	Osternacht	05.30 Gottesdienstteam	05.30 Rosenmeyer mit Team		
04.04.2021	Ostersonntag	10.00 Roßteuscher	Einladung in Pfarrei	07.30 Heeb	
05.04.2021	Ostermontag	10.30 Familiengottes- dienst Team	09.30 Rosenmeyer	10.00 Familiengottes- dienst Kigoteam	
11.04.2020	Quasimodogeniti	10.00 Metschke	19.00 Metschke	09.30 Thorwart	
18.04.2021	Misericordias	10.00 Schultheiß	09.30 Heeb	09.30 Krauß	
21.04.2021	Mittwoch	19.00 Friedensgebet Freiluft auf Lukasgebiet			
24.04.2021	Samstag			14.00 Motorrad- gottesdienst KuK	
25.04.2021	Jubilate	18.00 Koch	09.30 Gleußner	09.30 Thorwart	
02.05.2021	Kantate	10.00 Gleußner	09.30 Rosenmeyer	19.00 Schülke	
09.05.2021	Rogate	10.00 Roßteuscher	19.00 Rosenmeyer	09.30 Rosenmeyer	
13.05.2020	Christi Himmelfahrt	Gottesdienst im Steinbruch			
16.05.2021	Exaudi	10.00 Metschke	09.30 Roßteuscher	09.30 Schultheiß	
19.05.2021	Mittwoch	19.00 Friedensgebet			
23.05.2021	Pfingstsonntag	10.00 Roßteuscher	17.00 Heeb	09.30 Heeb	
24.05.2021	Pfingstmontag	17.00 Freiluft im Ketschendorfer Park			
30.05.2021	Trinitatis	18.00 Metschke	09.30 Metschke	09.30 Krauß	

Pfarrer

Rolf Roßteuscher, ☎ 09565 - 921010
✉ rolf.rossteuscher@elkb.de

Alexander Rosenmeyer,
☎ 0176-50193192 ✉ alhariso@gmx.de

Michael Herzer,
☎ 29032 ✉ michael.herzer@elkb.de

Diakonin

Nicole Koch,
☎ 0175-7050351 ✉ nicole.koch@elkb.de

Klinikseelsorge

Pfarrerin Susanne Thorwart, ☎ 225220
✉ susanne.thorwart@klinikum-coburg.de

Creidlitz

🏠 Florianweg 9, 96450 Coburg

☎ 09561-29709
☎ 09561-200706
✉ pfarramt.creidlitz@elkb.de

Sekretärin Christiane
Rosenmeyer-Thiemann

Öffnungszeiten

Mittwoch 09.30 - 11.30 Uhr
Freitag 09.30 - 11.30 Uhr

St. Lukas

🏠 Interimsmäßig bis wir unser neues
Domizil beziehen:
Pfarrgasse 7 im Pfarramt St. Moriz

☎ 09561-25063 ☎ 09561-201885
✉ pfarramt.stlukas.co@elkb.de

Sekretärin Sylvia Weber

Öffnungszeiten

Mo. und Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
Di. und Do. 15.00 – 17.00 Uhr

Niederfüllbach

🏠 Neuer Weg 6, 96489 Niederfüllbach

☎ 09565-921010
☎ 09565-921011
✉ pfarramt.niederfuellbach@elkb.de

Sekretärin Christine Welsch

Öffnungszeiten:

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Seidmannsdorf

🏠 Seidmannsdorfer Str. 277,
96450 Coburg

☎ 09561-29032
☎ 09561-812193
✉ pfarramt.seidmannsdorf@elkb.de

Sekretärin Tanja Strauch

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr